

# Trinkfest, professionell, verrückt und vernünftig

Fußball: Geschichten am Rande der Gala - GSV Maichingen verlängert mit Trainer Giuseppe Vella - Ehrung für langjährigen Schiedsrichter-Obmann Kurt-Heinz Kuhbier

Kurz vor dem Finale zählte es Gerd Klauß aus dem Vorstand von Mitausrichter GSV Maichingen auf: „Bisher 339 Spiele, 1004 Tore, mehr als 7000 Zuschauer allein an diesem Wochenende.“ Die 37. Auflage der Hallenfußball-Gala im Sindelfinger Glaspalast war auch in diesem Jahr wieder ein echter Erfolg.

**VON MICHAEL SCHWARTZ UND KEVIN SCHUON**



Größte Überraschung der Gala 2020: Sebastian Kiess und die SpVgg Aidlingen aus der Kreisliga B schieden erst im Achtelfinale gegen den späteren Zweiten VfL Sindelfingen aus  
Foto: TBaur/Eibner

**Die Pilsbar leergesoffen:** Ohne die vielen Freiwilligen in der Turnieraufsicht würde bei der Sindelfinger Hallenfußball-Gala wenig laufen. Recht neu dabei ist Rudi Zeeb. Seit 40 Jahren schon kennt er Urgestein Siggi Seider vom VfL Sindelfingen. „Nachdem Jürgen Drechsel und Klaus Wolf aufgehört hatten, habe ich ihm gesagt, er kann sich melden, wann immer ihm jemand fehlt“, erzählt Zeeb. „Zwei Tage später kam der Anruf.“ Unerfahren ist der 58-Jährige natürlich nicht, hat schon oft beim Deufringer und Böblinger Turnier mitangepackt. „Am Murkenbach war es schon immer ein bisschen exklusiver, aber das hier ist nochmal was anderes“, findet der Aidlinger. Allerdings sei die Gala 2020 an der Seite von Michael Rathgeb recht locker verlaufen. Nur ein, zwei leichte Rudelbildungen oder Rangeleien habe es gegeben, alles kein Problem. Rudi Zeeb übernimmt diese Aufgabe gerne. „Das ist mir viel lieber als den ganzen Tag daheim nur in der Bude zu hocken.“ Einem speziellen Team hat er nicht die Daumen gedrückt. Eine Idee hätte er aber trotzdem. „Eigentlich sollten die Aidlinger nächstes Jahr gleich eine Wildcard bekommen. Wie die die Pilsbar leergesoffen haben - das ist schon Wahnsinn.“ 30 Mann waren nach der Qualifikation übers Vorturnier noch da, als die Helfer das Licht ausmachen wollten. So sieht guter Zusammenhalt aus. Aber auch sportlich hinterließ die SpVgg einen tollen Eindruck. „Wir können ja nicht den Gastgeber rauswerfen“, kommentierte Abteilungsleiter Jonathan von Liebenstein grinsend das Aus im Achtelfinale gegen den VfL Sindelfingen.

**Verpasstes Wiedersehen auf dem Platz:** Einer, der bei den Aidlingern zum ersten Mal überhaupt beim Aktiventurnier der Gala mitklickte, war Sebastian Kiess. Beim Jugend-Städte-Cup war er schon fünfmal mit dem GSV Maichingen dabei gewesen, voriges Jahr fungierte er als Co-Trainer bei dessen U19, die sensationell ins Viertelfinale vorstieß. Nun war er also wieder Teil einer Überraschungsmannschaft. „Wir sind ein Team, nur so können wir es schaffen“, begründet er den Erfolg der Truppe vom Vogelherde. „Die höherklassigen Vereine haben viele starke Einzelspieler, wir arbeiten vor allem super zusammen.“ Zu gerne wäre er irgendwann im Turnierverlauf mal auf die Maichinger getroffen, schließlich kicken dort in der Ersten mittlerweile einige seiner ehemaligen Schützlinge. „Das wäre schon cool gewesen, aber auch so war es ein geiles Erlebnis“, nickt der C-Lizenz-Inhaber, der auch schon ein halbes Jahr als Athletiktrainer bei der B-Jugend der SG Sonnenhof Großaspach arbeitete. Zudem ist der 25-Jährige seit vier Jahren Sporttherapeut bei der VfB-Rehawelt, betreut dort auch schon mal die Stuttgarter Zweitligaspieler. „Von Handball bis Volleyball, von Bundesliga bis Kreisklasse ist da alles dabei“, erzählt Sebastian Kiess. Bei der Sportvereinigung genießt er es aber, nur Spieler zu sein. „Ich bin froh, dass ich da nur das befolgen muss, was der Trainer sagt, und nicht selbst irgendwas anleite.“

**Vertrag verlängert:** Der Glaspalast ist auch immer ein Ort für gute Gespräche. Manchmal sogar mit spürbaren Resultaten. Wie bei Mitveranstalter GSV Maichingen. Der hat den Vertrag mit Trainer Giuseppe Vella bis zum 1. Juli 2021 verlängert. Außerdem bleiben Co-Trainer Matthias Ritter, Torwart-Coach Andy Müller sowie die Athletik- und Reha-Trainer Linde und Peter Wochele sowie Jochen Kienle für eine weitere Saison. „Wir wollten in dieser wichtigen Personalie frühzeitig ein Signal setzen“,

begründet Abteilungsleiter Werner Klauf, „zumal der Giuseppe inzwischen sehr begehrt ist.“ Die Verantwortlichen sind zufrieden mit der Arbeit von Vella und seinem Team, also war die Verlängerung laut Klauf „nur Formsache“. Auch Giuseppe Vella ist froh, so schnell Klarheit zu schaffen. „Es kamen ja schon die wildesten Gerüchte auf“, schmunzelt er. „Deshalb auch der frühe Zeitpunkt für die Gespräche. Es war wichtig, dass da Ruhe reinkommt.“ Er selbst habe sehr viel Spaß im Allmend, spüre die Rückendeckung und das Vertrauen des Vereins. „Die Professionalität hier hat mich schon immer begeistert, außerdem die Ambitionen nach oben. Dieses ganze Paket hat zur Verlängerung geführt.“ Darüber hinaus konnte der GSV bei der Hallen-Gala einen Neuzugang präsentieren, der auf dem Kunstrasen bereits zu seinem ersten Einsatz kam: Emir Hadzic war zuletzt vereinslos, spielte davor höherklassig beim Karlsruher SC II und in Hildesheim. „Er hat einen ambitionierten Verein gesucht und ihn bei uns gefunden“, freut sich Vella über den variabel einsetzbaren Mittelfeldmann.

**Es juckt wieder:** Seit anderthalb Jahren hat sich Ismail Yaman von Trainerverpflichtungen zurückgezogen. „Ganz ohne Fußball geht es aber halt nicht“, grinst der Schönaicher. Bei der Gala in den grünen Sitzschalen des Glaspalasts zu hocken, ist für ihn selbstverständlich. Die freie Zeit hat er genutzt, um daheim zu renovieren, jetzt ist der Garten dran. „Wenn im Sommer aber ein interessantes Angebot kommt, würde es mich schon wieder jucken“, bestätigt der 46-Jährige. Seine letzte Station beim SV Bondorf war „nicht so berauschend“, deshalb wolle er nur noch etwas übernehmen, „das mir 100 Prozent Spaß bereitet“. Seine alten Schützlinge würden ihn oft fragen, ob er denn wieder einsteigt. „Die vermissen die alten Zeiten, wollen dann wieder zu mir kommen“, sagt Yaman, der bei der Gala den Kreisteam die Daumen drückt. Auch er selbst hatte im Glaspalast einige tolle Momente. Dreimal stand er im Finale, mit TAV Nagold und dem 1. FC Pforzheim gewann er das Turnier, mit der SV Böblingen scheiterte er knapp. Im Jahr 2000 durfte er sogar die Torjägerkanone in Empfang nehmen. „Ich war immer ein Hallen-Kranker“, lacht Ismail Yaman. „Das war genau mein Ding. Die Technik und das ganze Drum und Dran.“ Deshalb kehrt er immer wieder gerne zu dem Großereignis für Amateurmansschaften zurück.

**Schon am Samstag verkackt:** Für Landesligist FC Gärtringen ist die Hallensaison gelaufen, und das mit guten Resultaten. Finalist in Herrenberg, Turniersieg in Calmbach. Im Glaspalast war jedoch bereits nach der Zwischenrunde Schluss. „Wir haben es aber schon am Samstag verkackt“, analysiert Trainer Hanjo Kemmler. Da war sein Team nur als Gruppendritter weitergekommen, bekam es so am Sonntag mit den beiden Gruppenersten SV Böblingen (1:3) und VfB Neckarrems (0:0) zu tun. „Gegen Neckarrems war mehr drin, aber mich ärgern vor allem die drei Tore gegen Böblingen“, sagt Kemmler, der trotzdem mit dem Abschneiden leben konnte. „Klar, wir wären gerne weitergekommen, aber das ist schon okay.“

**Ärgerlich, aber deutlich:** Etwas weiter als sein ehemaliger Verein schaffte es Lukas Zweigle. Der 25-Jährige kickt seit letzter Saison beim Verbandsligisten Calcio Leinfelden-Echterdingen, schied mit diesem im Viertelfinale mit 0:4 gegen Liga-Konkurrent Neckarrems aus. „Ärgerlich, aber deutlich“,

lautet sein kurzes Fazit. Für den Darmsheimer ist es jedes Jahr wieder toll, in den Glaspalast zu kommen. „Es macht immer mega viel Spaß. Ich treffe viele Leute, die ich sonst nicht so häufig sehen kann, wie zum Beispiel die Lindners. Leider ist mein Kumpel Simon mit den Bissingern schon früh ausgeschieden.“ Seinen Wechsel nach Leinfelden-Echterdingen bereut Zweigle ebenfalls nicht. „Ich bin gut aufgenommen worden und im Team gesetzt“, betont er. Auch in der aktuellen Saison läuft es mit Platz sechs und fünf Punkten Rückstand auf Rang zwei ordentlich. „Der zweite Platz ist noch drin“, hofft er, „wir wollen ja mittelfristig aufsteigen.“

**Nur fast die Tasche gepackt:** Zum Duell mit seinem früheren Verein kam es für Leon-Sky Tuksar im Halbfinale gegen die SV Böblingen, das sein SGV Freiberg mit 1:2 verlor. Ein anderer im Kreis bekannter Name fehlte den Freibergern in diesem Jahr. Der Leonberger Denis Latifovic, Sohn von Irsen Latifovic, konnte nur auf der Tribüne Platz nehmen. Er plagt sich derzeit mit einer Lungenentzündung herum. „Ich war heute morgen kurz davor, meine Tasche zu packen“, sagt er, „doch die Vernunft hat gesiegt.“ Am Dienstag hat er nochmals einen Arzttermin, der entscheidet dann, ob sein Sportverbot wieder aufgehoben wird. Ob die Freiburger es mit ihm ins Finale geschafft hätten? „Wir haben auch so eine gute Mannschaft“, findet er, „für uns ist das Endspiel immer drin.“

**Viel Herzblut:** Für sein langjähriges Engagement wurde Kurt-Heinz Kuhbier, der Ex-Schiedsrichterobmann der Gruppe Böblingen, vor den Halbfinalspielen geehrt. Seit 1983 ist Kuhbier als Schiri aktiv, seit 1999 zudem als Obmann. Inzwischen blickt er auf mehr als 900 Spiele als Unparteiischer zurück. Und das alles ehrenamtlich neben seinem Job bei der Kreissparkasse und dem Engagement im Darmsheimer Gemeinderat. Nun gab er den Staffelstab an Christian Runge und Achim Gack weiter. „Er hat das alles mit unendlicher Mühe und viel Herzblut gemacht“, betont Runge, „E-Mails mitten in der Nacht waren keine Seltenheit.“ Für sein Engagement war Kuhbier mit sämtlichen Ehrungen bedacht worden. Viel wichtiger war ihm aber immer die Anerkennung unter seinen Schiedsrichtern. Und die hat er. „Ohne ihn, würde es viele von uns heute nicht geben“, betont Runge. Und viele davon sind am Sonntag zu Ehren ihres Obmannes in den Glaspalast gekommen. Als Geschenk überreichen sie Kuhbier einen Gutschein für eine Reise nach Straßburg. „Für dich und deine Frau, die dir jahrelang den Rücken freigehalten hat“, betont Achim Gack.